

An die 7. Vollversammlung am 24.5.2022
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

Klinische und Rehabilitations-Ressourcen für Covid-19-Geschädigte JETZT aufbauen

Die meisten (74%) Patient:innen, die mit COVID-19 auf einer Intensivstation (ICU) behandelt werden, leiden ein Jahr später unter körperlichen, psychischen und kognitiven Langzeitfolgen. Das belegen Daten, die Forscher:innen evaluiert haben. Die Studie untersuchte Patient:innen (davon 71,5% männlich) 1 Jahr nach der Behandlung auf einer Intensivstation wegen COVID-19.

Von jenen Personen, die vor ihrer intensivmedizinischen Behandlung wegen COVID-19 berufstätig gewesen waren, berichteten mehr als die Hälfte (57,8 Prozent) über Probleme am Arbeitsplatz, etwa, dass sie ihre Arbeitszeit reduzieren mussten oder dass sie nach wie vor krankgeschrieben seien. (1) Die Rückkehr zu einer lebenswerten und arbeitsfähigen Gesundheit ist im Einzel- und im gesamtgesellschaftlichen Interesse. Viele Spätfolgen bedrohen die Lebens- und Arbeitsqualität (2),

Nicht nur Patient:innen mit stationärem, sondern sogar ambulantem Covid-19 Verlauf sind auf (teil-)stationäre Rehabilitation angewiesen. (3) Österreichische Lungentransplantations-Expert:innen äußerten im letzten Jahr Bedenken, dass in wenigen Jahren ein wesentlicher Anteil der dauerhaften Lungendefizite eine Lungenspende erforderlich machen wird. In den Vorjahren wurden etwa 100 Spenderlungen gefunden. (4) Zwischen Mai 2020 und April 2021 wurden bereits 40 Spenderlungen für Covid-19-Geschädigte transplantiert. (5) Die Zahl ist idF massiv gestiegen.

Bereits jetzt ist das Gesundheitssystem in Österreich unter Druck (Pfleagemangel, Ärzt:innenmangel, Bettenleerstand). In absehbarer Zeit wird die Gesundheitslandschaft vorhersehbar zusätzlich belastet und gefordert.

Die Politik muss JETZT einschreiten und für Pflege-, Therapiekräfte und Ärzt:innen sowie die physischen Ressourcen (in) Kliniken und Reha-Einrichtungen sorgen.

Die AUGESUG stellt daher den

A N T R A G

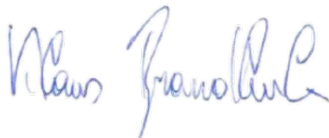
Die 7. Vollversammlung der Arbeiterkammer Salzburg fordert die Bundesregierung auf, die Sachlage zunehmender Anzahl an erkrankten

Personen in Folge der Pandemie weitsichtig zu analysieren und mit geeigneten Maßnahmen zu steuern.

Diese sind unter anderem:

- **Besondere Beratungsangebote für erkrankte Personen, welche unter körperlichen, psychischen und kognitiven Langzeitfolgen durch Covid-19 leiden, bei AMS, ÖGK, PVA fördern und aufbauen.**
- **Errichtung und Ausbau der ambulanten und stationären Rehabilitationsplätze für erkrankte Personen mit körperlichen, psychischen und kognitiven Langzeitfolgen**
- **Maßnahmen zur Wiedereingliederung erkrankter Personen am Arbeitsmarkt**
- **Maßnahmen zur erhöhten Bereitstellung von Spenderlungen**
- **Finanzielle Förderung der Krankenkassen durch Aufstockung der Mittel durch den Bund**
- **Förderung der pflegerischen, ärztlichen und therapeutischen Fachkräfte durch Stipendien oder Steuerbegünstigungen oder Pensionsgutschriften.**
- **Senkung der Zugangsbeschränkungen für das med. Studium, sowie Steigerung der potentiellen Studienplätze.**

Für die AUGÉ/UG



Klaus Brandhuber

Quellen:

- 1.: <https://jamanetwork.com/journals/jama/fullarticle/2788504?>
- 2.: <https://www.br.de/wissen/corona-post-covid-long-covid-spaetfolgen-lunge-100.html%203>
- 3.: https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/020-0271_S1_Post_COVID_Long_COVID_2021-07.pdf Punkt 18.3
- 4.: https://www.oesterreich.gv.at/themen/gesundheit_und_notfaelle/organtransplantation/Seite.2510001.html%205
- 5.: <https://www.hlutx.at/informatives/1141-40-lungentransplantationen-bei-covid-19-patienten-durchgef%C3%BChrt>

Alle Links abgerufen am 13.04.2022